

Zur Eröffnung des Loppertunnels - N8: Einführung

Autor(en): **Boffo, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 49: **Zur Eröffnung des Loppertunnels - N8**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-75580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Eröffnung des Loppertunnels – N8

Einführung

Von Bruno Boffo, Oberbauleitung NW, Stansstad

Wieder kann ein bedeutendes Teilstück unseres Nationalstrassennetzes dem Verkehr übergeben werden: Der Loppertunnel. Zu diesem Anlass – am 7. Dezember 1984 finden die Eröffnungsfeierlichkeiten statt – erscheinen nachfolgend die Aufsätze über die baulichen Aspekte sowie anschliessend über die elektro-mechanische Ausrüstung.

Geschichtliches

Das Handels- und Wirtschaftszentrum Luzern war in früheren Zeiten nur über den Seeweg oder über den Rengpass mit den Kantonen Obwalden und Nidwalden verbunden. Deshalb entschloss sich der Kanton Obwalden zum Bau einer Verbindungsstrasse von Alpnachstad über die Delli-Acheregg nach Hergiswil. Die Eröffnung dieses Strassenzuges, heute Hauptstrasse Nr. 4, erfolgte im Jahre 1860, nach langen, zähen Verhandlungen zwischen den Kantonen OW, LU und NW. Der Kanton Nidwalden erstellte dann im Jahre 1860 eine Klappbrücke als Verbindung von Stansstad zur Acheregg, mit einem Aufwand von rund Fr. 60 000.–.

Allgemeines

Gemäss Nationalstrassengesetz vom Juli 1960 war der Anschluss der N8 an die N2 beim Acheregg vorgesehen. Die Behörden des Kantons Obwalden setzten sich aber stets für eine direkte Verbindung zwischen Alpnachstad und der N2 in Hergiswil mit einem kurzen Tunnel durch den Lopperberg ein. Die Zustimmung von Bern erfolgte im Jahre 1971.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassenbau (ASB) in Bern wurde im Jahre 1972 eine gemeinsame Baukommission der beiden beteiligten Kantone Obwalden und Nidwalden eingesetzt. Sie hatte die Aufgabe, die Planung und Projektierung sowie die

Bauausführung zu leiten und die notwendigen Beschlüsse und Anträge zuhanden der zuständigen eidgenössischen und kantonalen Behörden zu formulieren. Mit der Projektierung und Bauleitung wurde das Ingenieurbüro Maggia SA, Locarno, beauftragt.

Nach sehr eingehenden Diskussionen, Untersuchungen und umfangreichen Berechnungen über die voraussichtlichen Verkehrsbelastungen im Anschlussbereich der N2 in Hergiswil durch das Ingenieurbüro Crottaz, Hergiswil, wurde der politische Entscheid gefällt, den N8-Loppertunnel nur als zweispurige Röhre von 1562 m Länge zu erstellen. Die Beschleunigungs- und Verzögerungsspuren wurden mit 240 m Länge grosszügig geplant. Der Kanton Nidwalden beauftragte das gleiche Büro mit der Planung und Projektierung der noch fehlenden Standspuren und Lärmschutzmassnahmen sowie den Anschlussbauwerken der N8 an die N2 in Hergiswil.

Im Jahre 1979 wurde der politische Entscheid getroffen, zusätzlich für die Verkehrsbeziehung N8 Brünig-Sarnen-Loppertunnel-N2 Stansstad-Stans-Gotthard einen einspurigen Anschluss-tunnel von 340 m Länge zu erstellen. Für die Verkehrsbeziehung in der Gegenrichtung Gotthard-Stans-Stansstad-N8 Loppertunnel-Brünig zeichnet sich aufgrund einer Verkehrsstudie eine gute Lösung beim Nordportal/Hergiswil ab. Beide Lösungen entlasten die Dorfdurchfahrten in Stansstad und Stans sowie die relativ schmale Hauptstrasse Nr. 4 Acheregg-Delli in erheblichem Masse.

Finanzen

Die Kosten für den N8-Loppertunnel erreichen voraussichtlich den Betrag von rund Fr. 75 Millionen, wovon allein auf den Kanton Nidwalden rund Fr. 50 Millionen entfallen. Zusätzlich zu diesen Aufwendungen kommen noch die Kosten von rund Fr. 28 Millionen für die drei Anschlussbauwerke an die N2 in Hergiswil. Der ausserordentlich hohe Kostenanteil für Nidwalden beim Bau dieses relativ kurzen Tunnels ist damit zu begründen, dass auf seinem Gebiet die enorm schwierigen Lockergesteinsstrecken von je 240 m sowie die aufwendigen Anschlussbauwerke erstellt werden mussten.

Die in obigen Kosten enthaltenen gesamten elektro-mechanischen Sicherheits-Einrichtungen betragen rund Fr. 8 Millionen. Diese Kosten werden, weil sie immer für den ganzen Tunnelbetrieb unteilbar notwendig sind, im Verhältnis von 55% Obwalden und 45% Nidwalden getragen. Die entsprechenden Bundessubventionen betragen für Obwalden 93% und für Nidwalden 96%.

Adresse des Verfassers: B. Boffo, a. Kantonsingenieur, Kantonsingenieurbüro Nidwalden, 6370 Stans.

Baukommission N8 Loppertunnel:

Präsident:	
J. Jakob, Direktor, Bundesamt für Strassenbau, Bern	ab 1972
Mitglieder:	
H. Durrer, Baudirektor OW	bis 1973
Dr. H.H. Gasser, Baudirektor OW	ab 1973
A. Albrecht, Baudirektor NW	bis 1974
B. Leuthold, Baudirektor NW	ab 1974
O. Wallimann, Kantonsingenieur OW	† 1975
H.J. Brunner, Kantonsingenieur OW	ab 1975
B. Boffo, Kantonsingenieur NW	ab 1972
R. Zobrist, Kantonsingenieur NW	ab 1978
F. Ruckstuhl, Sektionschef, Bern	ab 1972

Technischer Ausschuss:

Vorsitz:	
F. Ruckstuhl, Sektionschef, Bern	
Mitglieder:	
H.J. Brunner, Kantonsingenieur OW	
R. Zobrist, Kantonsingenieur NW	
B. Boffo, alt Kantonsingenieur NW	
U. Dillier, Chef Abt. Nationalstrassen OW	